

« zurück blättern vor »

BLEND A II subst. f., ab 1874; auch *blinda*. **1)** ‘Rahmen bei der Anlage eines Eingangs zum Festungsgraben, der diesen vor den Blicken der Feinde verbergen soll’ – ‘rodzaj ramy przy wejścia do rowu fortecznego mającej chronić przed wzrokiem nieprzyjaciół’: [hapax] (1872–1876) 1883 ENCORG – Sw (woj.), LSP (wojs.). **2)** ‘Teil eines Fotoapparates, Blech mit einer Öffnung in der Mitte, das sich in der Linse des Objektivs befindet’ – ‘przesłona w aparacie fotograficznym’: Sw (fot.), LSP (fot.), DOR (fot.). **3)** ‘scheinbares Fenster, Arkade an einer Mauer oder Wand zu Dekorationszwecken’ – ‘ozdobne pozorne, ślepe okno, arkada na tle muru lub ściany’: [hapax] 1948 Lorentz Natol. 95, DOR *Gładkie płaszczyzny muru w obu blendach bocznych udekorowane zostały dwoma identycznymi odlewami*. – nur DOR (archit.). ◇ **Var:** *blenda* subst. f., (1872–1876) 1883 ENCORG – Sw, LSP, DOR; *blinda* subst. f., [hapax] (1872–1876) 1883 ENCORG – Sw, LSP. ◇ **Etym:** **1)** nhd. *Blende* subst. f., ‘blindes Fenster; bei Belagerungen das, was man vorschiebt, um dem Feind die Ansicht der Arbeit zu nehmen’, GRI. **2)** nhd. *Blende* subst. f., ‘(phot.) Einrichtung in der Kamera zur Verkleinerung und Vergrößerung der Objektivöffnung’, BROWA, nur für Inh. 2. ◇ **Konk:** *przesłona* subst. f., bel. seit 1948, DOR, zuerst geb. DOR, nur für Inh. 2. ◇ **Hom:** ↑*blenda* I. ◇ **Der:** *blendówka* subst. f., ‘in der Gaunersprache: Schaufenster’, [hapax] (1896) 1903 Kurka, ESTRSZWAR, zuerst geb. Sw, nur für Inh. 1. ❖ Es handelt sich eigentlich um drei voneinander unabhängige Entlehnungen: Inhalt 3, zunächst als ein Fachterminus der Fotografie übernommen, dürfte heute allgemein bekannt sein. Inhalt 1 kann sehr wohl aus der Zeit vor 1830 stammen. Inhalt 2, noch heute als Fachterminus der Architektur anzusehen, dürfte aus dem Wortschatz der deutschen Kunstgeschichte in der Zeit zwischen 1900 und 1939 entlehnt sein. Falls *blendówka* eine Ableitung davon sein sollte (so Sw), müßte allerdings *blenda* (Inhalt 2) erheblich älter und ursprünglich ein Fachwort der Maurerterminologie des 19. Jhs. sein. Dies kann zwar nicht ausgeschlossen werden, solange aber Belege dafür fehlen, erscheint es vorsichtiger, *blendówka* als eine direkte Entlehnung der Gaunersprache aus dem Deutschen (mit einem ungewöhnlichen Suffix) anzusehen, und zwar in Ostgalizien, da die Buchung von 1896 in Lemberg lokalisiert wird und das Wort noch 1922 in Stanislaw, Ostgalizien, auftritt (Ludwikowski i Walczak). Deutsch-gaunersprachlich *Blende* ‘Fensterladen’ ist seit 1862, als *Blinde* sogar seit 1807 belegt (WOLF). Offensichtlich findet sich also die Varianz *blenda* / *blinda* auch im Deutschen, und es ist nicht nötig, für Inhalt 1 eine französische Etymologie zu suchen, wie es Sw tut. Es kann sich aber auch um eine polnische Anlehnung an bekannteres dt. *blind* handeln.

« zurück blättern vor »